

## **Windkraft**

Erfreut entnahm ich unlängst Ihrer Zeitung, dass sowohl der Beckinger Bürgermeister, wie auch die im Gemeinderat vertretenen Parteien sich gegen die Errichtung von Windrädern auf dem Hargarter Hungerberg aussprechen. Wer hätte vor einigen Monaten daran geglaubt, dass sich die Meinung über Windkraftindustrieanlagen so schnell ändern kann? In den Sitzungen der meisten umliegenden Orts- und Gemeinderäte waren (neutrale) Hintergrundinformationen über die Monster noch absolute Mangelware, bis die Bürgerinitiative sachlich aber vehement Aufklärungsarbeit betrieb. Schlagwörter wie „unser Klima retten“, „wir müssen einen Anfang machen“ und „Zeichen setzen“ übertünchten die finanziellen und industriellen Interessen, die hinter den Projekten standen. Wenn jetzt Orts- und Gemeinderäte öffentlich und massiv Bedenken äußern, die Landschaft und den Freizeitwert unserer Gegend hervorheben und schützen wollen, so ist dies auch ein deutliches positives Zeichen für die neutrale Informationsbereitschaft unserer gewählten Vertreter und ihren Bezug zur Heimat. Allein dies reicht jedoch nicht. Unumgänglich ist jetzt ein aktives Vorgehen des Gemeinderates Beckingen, der endlich von seinem legitimen Recht zur Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Hungerberg Gebrauch machen muss. Die Gemeinde hat darüber hinaus auch eine Reihe von Möglichkeiten, sich jetzt, also noch im Vorfeld gegen Windkraftanlagen und für Landschafts- und Naturschutz, sowie für ihre Bürgerinnen und Bürger auszusprechen und dies auch durchzusetzen. Von dem gesetzlich verankerten Recht muss hier umgehend Gebrauch gemacht werden, ohne Wenn und Aber.

Ich wünsche dem Bürgermeister und dem Gemeinderat den dazu notwendigen Mut.

Mathias Blum, Hergarten